

Sünde

Buße

Vergebung



1. Sünde

Wir verwenden alle möglichen Begriffe, wenn wir Dinge tun, die Gottes Wesen, seinem Willen und seinem Wort zuwiderlaufen: wir sagen, wir haben versagt, wir waren nicht ganz auf dem richtigen Weg, wir sind im Heiligungsprozeß, wir sind gestolpert, es ist uns wieder passiert...

Gott hat dafür ein einfaches Wort: er nennt das **Sünde**.

Bei dem Wort Sünde denken wir meistens an **Tatsünden**: andere Götter haben, Götzen anbeten, fluchen, am Sonntag arbeiten, respektlos und rebellisch gegen die Eltern sein, morden, Ehebruch, Diebstahl, Lüge und Rufmord, Habgier nach dem, was ein anderer hat, schlechte Gedanken, Böses reden, Ungehorsam, Rebellion.

Röm 1,28 Und wie sie es für nichts geachtet haben, Gott zu erkennen, hat sie Gott dahingegeben in verkehrten Sinn, sodass sie tun, was nicht recht ist, 29 voll von aller Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier, Bosheit, voll Neid, Mord, Hader, List, Niedertracht; Zuträger, 30 Verleumder, Gottesverächter, Frevler, hochmütig, prahlerisch, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam, 31 unvernünftig, treulos, lieblos, unbarmherzig.

32 Sie wissen, dass, die solches tun, nach Gottes Recht den Tod verdienen; aber sie tun es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun.

Dies sind auch wirklich Sünden, aber den Begriff der Sünde auf das Genannte zu beschränken ist zu kurz gegriffen. Letztlich sind die genannten Dinge nur *Auswirkungen einer falschen Herzenseinstellung*:

2.Tim 3,1 Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden. 2 Denn die Menschen werden *viel von sich halten*, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lasterer, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, 3 lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, zuchtlos, wild, dem Guten Feind, 4 Verräter, unbedacht, aufgeblasen. Sie lieben die Wollust mehr als Gott; 5 sie haben den *Schein der Frömmigkeit*, aber deren Kraft verleugnen sie; solche Menschen meide! 6 Zu ihnen gehören auch die, die sich in die Häuser einschleichen und gewisse Frauen einfangen, die mit Sünden beladen sind und *von mancherlei Begierden getrieben werden*, 7 die immer auf neue Lehren aus sind und nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. 8 Wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit: Es sind Menschen mit zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. 9 Aber sie werden damit nicht weit kommen; denn ihre Torheit wird jedermann offenbar werden, wie es auch bei jenen geschah.

Tatsünden sind letztendlich „nur“ der Ausdruck, die Äußerung einer verkehrten und verdrehten Herzenseinstellung.

Und das **Ziel** Gottes mit uns ist nicht, dass wir uns beherrschen lernen und all diese Dinge unterdrücken, sondern dass **unser Herz verwandelt wird** und wir diese Dinge *von Herzen* nicht mehr tun.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Lies Mt 22,34 – 40.

Wenn diese Gebote alle anderen zusammenfassen (also auch alle Verbote bzw. Handlungsanweisungen) – was ist dann Sünde (als Verletzung dieser Gebote)?

Herr, sei mir gnädig nach deiner Güte, und lösche meine Sünden aus nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich rein von meinen Verfehlungen, und reinige mich von meiner Sünde; denn ich erkenne, dass ich Falsches getan habe, und meine Sünde ist immer vor mir.

Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, und lösche alle meine Verfehlungen aus.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist - Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus.

(nach Psalm 51)

2. das Ziel verfehlen

Das Wort, das wir mit „Sünde“ übersetzen, bedeutet wörtlich: „das Ziel verfehlen“ oder „Verfehlung“.

Welches Ziel könnte gemeint sein? – Sprechen wir nun doch davon, uns richtig zu verhalten? Besteht das Ziel darin, alle möglichen Dinge zu vermeiden bzw. zu tun?

1.Petr 1,14 Als gehorsame Kinder gebt euch nicht den Begierden hin, denen ihr früher in der Zeit eurer Unwissenheit dientet; 15 sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. 16 Denn es steht geschrieben: »**Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.**«

Heilig zu sein – wie es Gott ist – enthält viel mehr als sich richtig zu verhalten.

Hes 36,26 Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch *ein fleischernes Herz* geben. 27 Ich will meinen Geist in euch geben und will *solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln* und meine Rechte halten und danach tun.

Das Ziel, das wir nicht verfehlen sollen, ist: verwandelt zu werden
- nicht übertüncht - so dass unser Herz dem Wesen Gottes entspricht.

Der Mensch hat zwei *grundlegende Möglichkeiten* des Lustgewinnes: *entweder* aus dem Fleisch und Gott widerstrebend (1 Mo 3,6 z.B...), *oder* er hat Lust am Herrn (Ps 1,2; Ps 37,4). Diese beiden Möglichkeiten schließen sich gegenseitig aus (Röm 8,8; Jak 3,11)

3. Warum sündigen wir?

Auf diese Frage erhält man normalerweise die verschiedensten Antworten. „Wir werden vom Teufel verführt“, „aus Gewohnheit“, „aus Gebundenheit“. Das **Fleisch**, die **Welt** und der **Teufel** sind schuld.

In allen diesen Antworten steckt ein wahrer Anteil. Die Kultur, in der wir leben, und die Beispiele, die wir sehen, beeinflussen uns. Böse Mächte machen uns die Sünde schmackhaft, dazu können dämonische Bindungen und Belastungen kommen. Auch Gewohnheiten (Fleisch) sind mächtig, und Gebundenheiten aus unserem Vorleben müssen ebenso bekämpft werden wie neue Festungen, die in unseren Gedanken entstehen, wenn wir auf Einflüsterungen hören oder uns falsch verhalten.

Das Problem bei den dargestellten Antworten ist aber, dass sie die **eigene Verantwortung des Menschen** unterschlagen. Und: sie zielen nur auf die Tatsünden, nicht auf das Herz.

Niemand wird von bösen Mächten gezwungen, zu sündigen. Es kommen keine Dämonen, die einem den Arm auf den Rücken drehen und Furchtbares androhen, wenn man nicht sofort sündigt. Wir sind nicht schwach, wehrlos und hilflos den Versuchungen unterlegen – **um uns die Kraft zu geben, von der Sünde loszukommen, ist der Sohn Gottes gestorben.**

Jak 1,13 Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand. 14 Sondern ein jeder, der versucht wird, wird *von seinen eigenen Begierden* gereizt und gelockt.

Wir sündigen, weil Sünde der unerlösten Natur Spaß macht. Unsere eigene Begierde, unser Wunsch nach Lustgewinn lockt uns. Und unser Herz, unser nicht erneuerter Sinn gibt dem Nahrung.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Kennst Du die versuchende Stimme in Deinen Gedanken, die uns sagt, dass uns DAS, was wir da tun wollen (und wovon unser Herz weiß, dass es falsch ist) früher immer SO VIEL SPASS gemacht hat / Erleichterung verschafft hat / gut getan hat / etc.?

Kennst Du Situationen, in denen Du in Versuchung gekommen bist – und danach hast Du Dich schmutzig und unwürdig gefühlt, obwohl Du der Versuchung nicht nachgegeben hast? Hast Dich innerlich angeklagt, obwohl Du nicht nachgegeben hast? – Wo kommt diese Anklage her?

Es ist ernst!

Wir sündigen also

- weil wir verführt werden; dabei täuscht uns unsere Erinnerung an das, was wir früher alles getan haben, als wir Gott noch nicht kannten;
- weil wir kurzfristigem Lustgewinn nachgeben.

Wir können uns aber auch entscheiden, der Sünde zu widerstehen.

Ein weiterer schwerwiegender Grund dafür, dass wir nach wie vor immer wieder sündigen, ist der, dass wir **Sünde nicht ernst genug nehmen**. Wir sind derartig an die Maßstäbe der Welt gewöhnt und an all das, was heutzutage üblich ist, dass wir viele Sünden gar nicht als solche wahrnehmen, dass wir sie klein reden, verharmlosen oder verniedlichen. Wir sind noch derartig von der Kultur geprägt, in der wir aufgewachsen sind und die uns umgibt, dass vieles, was die Bibel als scheußlich und als Gräuel für Gott brandmarkt als ganz normal und nicht allzu schlimm empfinden.

Beispiele:

„Wer sein Geld zusammenhält ist weisel!“ – tatsächlich ist Habsucht Götzendienst (Kol 3,5).

„Was tut die Welt nicht alles Böses, zum Beispiel...“ – tatsächlich ist bereits das Reden von den Werken der Finsternis schändlich (Eph 5,12). Etc.

Auch in biblischer Zeit gab es oft ähnliche Verhältnisse: das Volk Gottes dachte, auf dem richtigen Weg zu sein, doch tatsächlich waren sie davon weit entfernt. Sie taten Dinge, mit denen sie Gott nachfolgen und ihn erfreuen wollten – und waren auf völligen Irrwegen.

Jes 65,3b Sie opfern in den Gärten und räuchern auf Ziegelsteinen, 4 sie sitzen in Gräbern und bleiben über Nacht in Höhlen, essen Schweinefleisch und haben Gräuelsuppen in ihren Töpfen 5a und sprechen: **Bleib weg und rühr mich nicht an, denn ich bin für dich heilig.**

Am deutlichsten wird dies beim Propheten Maleachi: immer wieder ermahnt Gott durch den Propheten das Volk, dass es Böses tun. Das Volk ist verblüfft und erstaunt und fragt: „was ist denn daran falsch?“ D.h. das Volk ist in totaler Unkenntnis. Bemerkenswert ist, wie liebevoll und auf was für einem niedrigen Niveau der Herr dann erklärt, was er eigentlich erwartet.

Ich denke absolut NICHT, dass wir völlig daneben liegen wie in den genannten Beispielen, sondern dass wir (als Christen in Deutschland) auf einem guten Weg sind.

Aber wir nehmen Sünde nicht ernst genug. Wir entschuldigen sie, verstehen sie, wir beschönigen und begründen sie, finden mildernde Umstände, wir orientieren uns an den Standards der Welt, unserer Kultur und unserer Erziehung und messen uns nicht bewusst am Maßstab des Wortes Gottes. Wir akzeptieren Fäulnis in unserer Seele und halten Dinge für harmlos, die Gott schaudern lassen.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Lies Jes 58,1 - 14

Was sagen V 2-3 über die Selbstsicherheit des Volkes aus?

Geben V 6-7 *neue* (bessere) Regeln vor, an die sie sich halten müssten?

Beachte V 13 – inwieweit ist hier vom Tun die Rede, inwieweit von der Herzenshaltung?

Lies Mal 1,6-9; 2,17; 3,7-10.

Manche Menschen halten sich „kleinere“ Sünden wie ein Haustier: genug Nahrung und eine Umgebung, die sie überleben lässt, und manchmal, wenn Zeit ist und keiner zusieht, lassen sie sie aus dem Käfig...

Kann diese Einstellung erfolgreich sein?

Wo findest Du bei Dir eine ähnliche Einstellung?

Herr, bitte beginne Du heute, mich mit Deinem Maß zu messen – und mich wissen zu lassen, wo überall ich fehlgehe.

4. Warum sollten wir die Sünde loswerden wollen?

a) Es ist ein Gebot Gottes:

1.Petr 1,14 Als gehorsame Kinder gebt euch nicht den Begierden hin, denen ihr früher in der Zeit eurer Unwissenheit dientet; 15 sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. 16 Denn es steht geschrieben: »**Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.**«

b) Sünde trennt von Gott. Sünde wirkt wie ein Isolator, der uns von Gott scheidet. Wer in Sünde verharret, wird nicht in Gottes Gegenwart kommen.

Hebr 12,14 Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der *Heiligung*, ohne die niemand den Herrn sehen wird,

Ps 24,3 Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? 4 Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug und nicht falsche Eide schwört: 5 der wird den Segen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles. 6 Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.

Jes 59, 2 sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.

Joh 14,23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

c) Sünde ist schlecht für uns. Was auch immer uns vorgegaukelt wird, die Wahrheit ist: Sünde ist schlecht für uns.

Hebr 3,13 sondern ermahnt euch selbst alle Tage, solange es »heute« heißt, dass nicht jemand unter euch verstockt werde durch den *Betrug* der Sünde.

d) Sünde verhindert, dass wir in der Welt wirksam sind für das Reich Gottes.

Jes 59,20 Aber für Zion wird er als Erlöser kommen und für die in Jakob, die sich **von der Sünde abwenden**, spricht der HERR. 21 Und dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: **Mein Geist**, der auf dir ruht, und **meine Worte**, die ich in deinen Mund gelegt habe, **sollen von deinem Mund nicht weichen** noch von dem Mund deiner Kinder und Kindeskinde, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.

5. Warum verharren wir in Sünde?

In einigen Bereichen können wir – wie oben geschildert – gar nicht sehen, dass wir sündigen. In anderen Bereichen nehmen wir die Sünde nicht ernst genug.

a) Abgesehen davon verharren wir auch in Sünde, weil sie uns *peinlich* ist. Uns ist es **wichtiger**, dass niemand merkt, dass wir „Fehler und Schwachstellen“ haben, und dass in unserem Leben und in unserem Herzen dunkle und unbereinigte Punkte sind, als dass wir sie loswerden.

Wenn wir beim Sündigen „erwischt“ oder auch vom Geist Gottes überführt werden, sind wir oft unglücklicher darüber, erwischt worden zu sein (und über die Folgen des erwischt-worden-seins) als darüber, dass wir Gott verletzt und zurückgewiesen haben. Vielleicht sind wir ja schon lange Christ und denken, wir müssten in unserem Leben schon viel mehr bereinigt haben. Vielleicht hat uns unsere Kultur sehr stark geprägt, in der man Schwäche im Verborgenen hält; und der Gedanke, dass sie aufgedeckt werden muß, um von uns genommen zu werden, ist uns fremd.

b) Wir verharren auch in der Sünde, weil wir **die Gnade nicht verstanden** haben.

Gnade heißt nicht, dass Gott, wenn wir sündigen, wegsieht. Jesus Christus kam nicht auf diese Welt, damit der Vater milde gestimmt wird und alle außer den Todsünden ignoriert, von der Sünde wegsieht hin auf uns geliebte Kinder.

Gnade bedeutet, dass, wenn wir sündigen, und wenn wir dann überführt werden und bereuen, dass dann die *Strafe* und der *Zorn Gottes* unabgemildert hereinbrechen – aber nicht über uns, sondern über den Sohn Gottes, der auf die Welt gekommen ist, um sich selbst als Stellvertreter zur Verfügung zu stellen.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Lies 1. Tim 2,5-6

Denke über das Volk Israel in der Wüste nach. Was musste jemand, der gesündigt hatte, tun? – Wer konnte ihn dabei alles sehen?

[Es bietet sich an, an dieser Stelle eine gewisse Zeit in anderen Sprachen zu beten.]

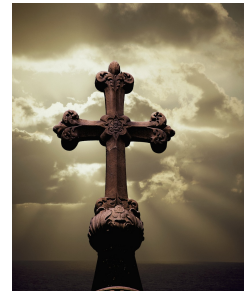
6. Wie werden wir Sünde los?

Die Lösung des Problems liegt **nicht** darin, Falsches zu erkennen und darin *Selbstdisziplin* zu entwickeln. Jesus hat in der Bergpredigt vollkommen klargestellt, dass Selbstdisziplin *das Problem lediglich von außen nach innen verlagert*; dass die *Tatsünde* die Äußerung der sündigen *Herzenshaltung* ist, und diese ist das wirkliche Problem (Mt 5,21ff)

- a) Der erste Schritt ist, sich im Spiegel des Wortes Gottes zu sehen und von diesem beurteilen zu lassen:

Hebr 4,12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist *ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens*. 13 Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen Gottes, dem wir Rechenschaft geben müssen.

- b) Das **Mittel** dazu ist von Gott gegeben: es ist der freiwillige Opfertod Jesu. Dem muß nichts hinzugefügt werden. Was Gott selbst am Kreuz von Golgatha gegeben hat, genügt, um alle Sünde der Welt auszulöschen.



Hebr 4,15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. 16 Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.

- c) Das Wort *Buße* heißt nicht nur „Bekennen“, sondern es enthält auch den Gedanken der Umkehr. Wer Buße von seinen Sünden tut, der bekennt nicht nur, auf dem falschen Weg gewesen zu sein, sondern er sagt auch, dass er mit Gottes Hilfe künftig einen anderen Weg gehen will. Buße heißt, auch den Entschluß zu fassen, dem Bösen zu widerstehen.
- d) Der Gedanke der Beichte ist uns fremd geworden. Tatsächlich ist das Bekennen seiner Sünden gegenüber anderen keine Erfindung der Kirche, sondern ein Gebot Gottes:

Jak 5,16 Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Sünde gewinnt viel Kraft aus *Heimlichkeit* – alleine sie ans Licht zu bringen raubt der Versuchung viel von Ihrer Kraft.

Fragen / Anregungen zum Nachdenken und zur Vertiefung:

Setze Dich dem Geist Gottes aus. Bitte um Überführung in den Bereichen, in denen der Herr Dich gerne verändern möchte. Widerstehe der anklagenden (verklagenden Stimme des Feindes).

Denke über den Grundgedanken von „Seelsorge“ nach. Was verstehst Du unter Seelsorge?

Suche Dir einen (oder mehrere) Menschen, dem (denen) Du vertraust, und sprich mit Ihnen über das, was Gott in Deinem Leben widersteht.

Überlege, welche schlechten Gewohnheiten Du durch gute ersetzen kannst.

Lies noch einmal Jakobus 5,16. Beachte den Zusammenhang zwischen Sündenbekenntnis und Heilung.

Betrachte die Evangelien – wie oft hat Jesus, wenn ein Kranker zu ihm kam und um Heilung gebeten hat zunächst gesagt, dass diesem die Sünden vergeben sind?

Beachte aber auch Joh 9,1 ff: nicht jeder, der krank ist, hat überhaupt gesündigt (und nicht jeder, der sündigt, wird automatisch körperlich krank).

Wie werden wir Sünde los? II

- e) Buße ist ein Prozeß – gerade in den Bereichen, in denen wir so von unserer Kultur geprägt sind, dass wir Sünde nicht als solche erkennen, müssen wir uns dem Licht des Wortes Gottes aussetzen um zu erkennen, wo wir wirklich stehen. Wir müssen uns dem Geist Gottes stellen, damit er die verborgenen Sünden aufdecken kann.

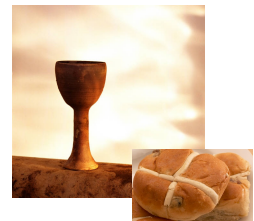
Ps 19,13 Wer kann merken, wie oft er fehl geht? Verzeihe mir die verborgenen Sünden!

Wenn wir unseren Entschluß, uns von der Sünde abzuwenden nicht durchhalten, bricht nicht automatisch Verdammnis über uns herein.

- f) Sünde loswerden zu wollen bedeutet nicht, dass wir uns in allem, was wir tun, hinterfragen müssen. Gerade unsichere Menschen neigen dann dazu, *selbstzweifelnd* und *grübelnd* zu werden und permanent zu hinterfragen, was sie tun. Sich in den Prozeß fortlaufender Busse (letztlich der Erneuerung unseres Sinnes) zu geben heißt *auch, auf den Herrn ausgerichtet zu sein* und ihm zu vertrauen, dass er lautstark sprechen kann. Es heißt, sein Gewissen nicht selbst zu prüfen, sondern von Gott erneuern zu lassen.
- g) Auch im Geistlichen gibt es kein Vakuum – es ist schwer, lediglich das Böse hinaus zu tun, wenn man nicht auch das Gute hineintut. Die Sünde schlechter Gedanken wird nur schwer abzulegen zu sein, wenn man versucht, diese Gedanken einfach zu meiden – wenn man sich entschließt, gute Gedanken zu haben, wird es gleich einfacher. Schlecht zu reden kann man beenden, indem man schweigt (was das Problem wahrscheinlich in die Gedankenwelt verlagert) – besser, man beginnt, *gut* zu reden.

7. Der Segen erfahrener Vergebung!

Wir hatten an verschiedenen Stellen bereits betrachtet, welche Auswirkungen folgen, wenn wir unsere Sünden ans Licht bringen



- wir werden gesund:
Jak 5,16 Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.
- es wird uns leichter, Gottes Gebote zu halten:
Hes 36,26 Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. 27 Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.
1.Joh 5,3 Denn die Liebe zu Gott zeigt sich darin und sie bewirkt, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote fallen uns nicht schwer. [übertragen]
- auch materiell werden wir gesegnet:
Ps 25,12 Wer ist der Mann, der den HERRN fürchtet? Er wird ihm den Weg weisen, den er wählen soll. 13 Er wird im Guten wohnen, und sein Geschlecht wird das Land besitzen. 14 Der HERR ist denen Freund, die ihn fürchten; und seinen Bund lässt er sie wissen.
- und Gott erhört uns:
Ps 66,16 Kommt her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an mir getan hat. 17 Zu ihm rief ich mit meinem Munde und pries ihn mit meiner Zunge. 18 Wenn ich Unrechtes vorgehabt hätte in meinem Herzen, so hätte der Herr nicht gehört. 19 Aber Gott hat mich erhört und gemerkt auf mein Flehen.
- wir werden in der Welt wirksam sein:
Jes 59,20b die sich **von der Sünde abwenden**, spricht der HERR. 21 Und dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: **Mein Geist**, der auf dir ruht, und **meine Worte**, die ich in deinen Mund gelegt habe, **sollen von deinem Mund nicht weichen** noch von dem Mund deiner Kinder und Kindeskinde, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.
- wir werden Gott sehen, in Gottes Gegenwart kommen:
Mt 5,8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.